

Für tot erklärte junge Frau erwachte bei Organentnahme.

Skandalöse Fehler in US-Klinik – Hirntod-Diagnose falsch!



In einer US-Klinik wären einer noch lebenden Frau beinahe Organe entnommen worden. Erst im Operationssaal erwachte sie – zum Schock der Ärzte. Experten zeigen nun nach ihrer Untersuchung eine unfassbare Häufung von Behandlungsfehlern auf.

Das Gesundheitsministerium des US-Bundesstaates New York hat nach langjährigen Untersuchungen scharfe Kritik an einer Klinik in der Stadt Syracuse geübt. 2009 war es dort nach einem [Bericht der lokalen Zeitung „The Post-Standard“](#) zu einem dramatischen Vorfall

gekommen: Einer für hirntot erklärten Frau sollten die Organe entnommen werden. **Doch als sie bereits im Operationssaal lag und die Ärzte mit ihrer Arbeit beginnen wollten, sei die 41-Jährige aufgewacht.**

Im September 2012 musste die Klinik deswegen bereits eine Geldstrafe von umgerechnet 17 000 Euro zahlen. Nun wurde nach Angaben der Zeitung eine ganze Reihe von Fehlern der behandelnden Ärzte und Krankenschwestern aufgezeigt. Die Patientin war mit einer Drogenüberdosis eingeliefert worden und die Ärzte gingen von einem „plötzlichen Herztod“ aus. **Die Eltern hätten daraufhin der Entnahme von Organen zugestimmt** (das sollten sich Eltern oder Verwandte immer genau überlegen).

Verblüffende Häufung von Behandlungsfehlern

Jedoch sollen **nicht genug Hirnscans** vorgenommen worden sein, **außerdem hätte 41-Jährige deutliche Signale gegeben, dass sie keine dauerhaften Hirnschäden davongetragen habe**: Unmittelbar vor der Operation habe sie noch auf Reflextests reagiert und selbstständig geatmet. Das zeitweilige Koma habe die Belegschaft falsch gedeutet (oder deuten wollen?¹).

Besonders verblüffend habe sich für die Ermittler dargestellt, dass der Frau Narkosemittel verabreicht worden war. **„Wenn man eine Person betäuben oder ihr Schmerzmittel verabreichen muss, dann ist sie nicht hirntot und ihr sollten keine Organe entnommen werden“**, sagte ein Arzt der „The Post-Standard“. Insgesamt sollen der Klinik vier oder fünf „Behandlungsfehler“ unterlaufen sein.

Ärzte hatten natürlich selbst keine Erklärung für den schrecklichen Vorfall

Die Eltern der 41-Jährigen waren nach Angaben der Zeitung geschockt, dass sie ihre Tochter auf Veranlassung der Ärzte fast in den Tod geschickt hatten. Es sei ihnen nie erklärt worden, wie das hatte geschehen können. Die Eltern: „Die Ärzte seien vielmehr selbst erschrocken gewesen.“

Die Betroffene selbst, eine Mutter von drei Kindern, sei hingegen nie verärgert über den Vorfall gewesen. Weder sie noch ihre Verwandten hatten das Krankenhaus verklagt. Die 41-Jährige litt offenbar danach unter schweren Depressionen. „Es machte keinen Unterschied für sie“, sagte ihre Mutter gegenüber der Zeitung.

16 Monaten nach dem Vorfall beging die junge Frau und Mutter Selbstmord!

Quelle: Zeitung „The Post-Standard“ u.a.

Symbolbild-Bildquelle: Fotolia

Berichtet: Mittwoch, 10.07.2013 [Link](#)

¹ **Mancher fragt sich:** Könnte es sich hier eventuell auch um Geschäfte mit Organen / Organhandel oder ähnliches handeln.